

Richtlinien der AKB für den Dialog im Anlagegeschäft mit kotierten Schweizer Immobilienfonds zu Nachhaltigkeitsthemen

Die Aargauische Kantonalbank (AKB) verwaltet die ihr anvertrauten Vermögen (AKB-Fonds und Vermögensverwaltungsmandate) unter Anwendung von Nachhaltigkeitskriterien. Dadurch sollen einerseits Risiken gemindert, Chancen erhöht und andererseits eine positive Wirkung auf Umwelt und Gesellschaft erzielt werden.

Die AKB will ihren Pflichten als verantwortungsbewusste und nachhaltigkeitsorientierte Investorin nachkommen und führt – in Zusammenarbeit mit der Inrate AG – den Dialog zu Nachhaltigkeitsthemen (Engagement) mit den kotierten Schweizer Immobilienfonds, die in ihrer Kollektivanlage AKB-Fonds Immobilien Werte Schweiz sowie in einzelnen segregierten Mandaten eingesetzt werden. Dadurch soll der Umgang der jeweiligen Fondsleitung mit den zentralen Nachhaltigkeitsthemen verbessert werden. Die AKB ist davon überzeugt, dass die Qualität des Nachhaltigkeitsmanagements einen wichtigen Einfluss auf die zukünftige Wertentwicklung der Immobilienfonds hat. Diese Richtlinien richten sich an den Prinzipien des Swiss Stewardship Codes der Asset Management Association Switzerland (AMAS) und von Swiss Sustainable Finance (SSF) vom 4. Oktober 2023 aus. Sie werden von der Geschäftsleitung verabschiedet und mindestens jährlich auf Aktualität überprüft.

Engagement-Themen

Im Fokus der proaktiven Engagements stehen diese ESG-Themen: Klima, Ressourcennutzung und Lebensqualität. Durch die Verbesserung des Umgangs mit diesen Themen sollen die Treibhausgasemissionen der in den Fonds enthaltenen Immobilien bis 2050 auf Netto-Null gesenkt werden. Die natürlichen Ressourcen, welche die Immobilien nutzen, sollen geschont werden sowie die Biodiversität erhalten bleiben. Ebenso wird eine Verbesserung der Lebensqualität der Mietenden angestrebt. Inrate führt im Namen der AKB den Dialog mit allen an der Schweizer Börse kotierten Schweizer Immobilienfonds zu diesen Themen.

Auswahl der Fokus-Fonds für ein Full Engagement

Mit allen an der Schweizer Börse kotierten Immobilienfonds wird ein Light Engagement per E-Mail oder per Telefon durchgeführt. Dies dient vor allem dem Austausch über die Ergebnisse der «ESG Impact Ratings for Real Estate», die Inrate für alle Fonds einmal jährlich erstellt. In Zusammenarbeit mit der AKB werden jährlich fünf Fonds ausgewählt, mit denen ein Full

Engagement erfolgt. Dabei finden persönliche Gespräche mit den Fondsmanagements zu denjenigen Themen statt, bei denen Inrate das grösste Verbesserungspotenzial festgestellt hat.

Umgang mit Interessenskonflikten

Falls einer der Fonds, die für das Full Engagement ausgewählt wird, zum aktuellen oder potenziellen Kundenstamm der AKB gehört, können Interessenskonflikte entstehen. Dann stehen die Interessen der Anlagekundinnen und -kunden im Vordergrund und Inrate nimmt den Dialog mit den jeweiligen Fondsleitungen im Namen der AKB auf – wie in diesen Richtlinien beschrieben. Die AKB geht, wenn nötig und sinnvoll, vor Beginn eines Engagements proaktiv auf die Fondsleitung zu, um auf der Basis der Analysen von Inrate die Position der AKB zu erläutern.

Ablauf und Formen des Dialogs

Die Dialoge erfolgen in Form persönlicher Treffen zwischen Vertreterinnen und Vertretern von Inrate und den Fondsleitungen, durch Telefonkonferenzen oder schriftlich per Post und E-Mail. Im Dialog wird den Fondsleitungen auf Basis der Inrate-Analysen aufgezeigt, wo Lücken zu Best Practices bestehen und welche Erwartungshaltung hinsichtlich Verbesserungen bestehen. Der Dialog wird in den meisten Fällen über mehrere Jahre geführt.

Analyse und Monitoring der Fonds

Inrate erstellt einmal jährlich die «ESG Impact Ratings for Real Estate» zur Analyse der Nachhaltigkeitsleistung der kotierten Schweizer Immobilienfonds. Auf Basis dieser Ratings sowie weiterer Analysen identifiziert Inrate Potenzial zur Verbesserung des Nachhaltigkeitsmanagements und allfällige Fortschritte im Hinblick auf die Ziele des Dialogs mit den Fondsleitungen.

Vorgehen bei erfolglosem Dialog

Bleibt ein Engagement über längere Zeit erfolglos und es zeichnet sich nach Rücksprache mit Inrate ab, dass sich daran auch in absehbarer Zukunft nichts ändern wird, kann sich dies negativ auf das Inrate ESG Impact Rating for Real Estate auswirken, das in das Bewertungssystem der AKB für den betreffenden Fonds einfließt. Die Investition der AKB in den betroffenen

Fonds kann entsprechend verringert oder der Fonds von der Empfehlungsliste der AKB gestrichen werden. Die entsprechenden Entscheide werden intern dokumentiert und in der Berichterstattung zum Dialog mit Schweizer Immobilienfonds aufgeführt.

Berichterstattung zum Dialog

Die AKB verfasst jährlich einen Bericht zu den Dialogen mit Schweizer Immobilienfonds im vergangenen Geschäftsjahr und publiziert ihn auf ihrer Website.

Governance

Die oberste Verantwortung für den Dialog im Anlagegeschäft zu Nachhaltigkeitsthemen liegt bei der Geschäftsleitung der AKB.

Verabschiedet von der Geschäftsleitung der Aargauischen Kantonalbank (AKB)

05. November 2025